



Sosterben

Also hier die Auflösung, tut mir leid, dass sie erst so spät kommt. Ich hatte, wie gesagt vor, ein nichtreimendes Gedicht zu machen, dass über den Tod einer Figur geht - im besten Falle aber so unpersönlich wie möglich. Ja, was heißt das? Es geht um einen anonymen Tod, einen den man betrauern kann oder auch nicht, auf jeden Fall stirbt jemand und zwar richtig, weil er letzten Endes vergessen wird.

So, der Witz an der ganzen Sache ist aber, dass das Gedicht ein einziger Satz ist, der eigentlich aus mehreren Sätzen besteht. Er ergibt aber so gut wie keinen richtigen Sinn, wenn er einfach nur als ein Satz gelesen wird. Der Satz muss aufgedröseln werden.

Also Aufdröselung:

*Morgens gestorben
im Trubel der Welt gestrandet
auf ein Riff gelaufen*

Lest das als ein Satz. Der Protagonist ist sterbend gestrandet und auf ein Riff gelaufen, den Tod nämlich.

*und
untergegangen wie
ein Stein*

Spricht für sich, es war schmerzlos.

*begraben zur Mittagszeit
in einem Sarg der Freude
auf einem Hain der Demenz
und*

Er wurde in der Mitte seines Lebens aus dem Leben gerissen, allerdings recht schnell vergessen.

*schon beim Totenschmaus
aus den Köpfen der Menschen
fortgeweht sein
weil die Nacht beginnt*

Und am Ende die Verdeutlichung; jeder der ihn bis jetzt noch im Kopf hatte, hat ihn nicht mal mit in seine Träume genommen. Der fröhliche Totenschmaus hat alle Überreste getilgt. Ein Tod, den ich erstrebenswert fände.
Ende.

Noch Fragen? :lol:

Ig Nod.

P.s.: Der Spaß an der Sache ist, dass es nur **ein** Satz ist. Finde ich zumindest.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).